

Ausstieg aus dem Lehrerberuf

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 29. September 2010 17:22

Hallo,

ich habe zwischen Referendariat und meiner ersten Anstellung im Schuldienst im Bereich Luftfahrt gearbeitet. Ich hatte nach dem Ref überhaupt keine Lust mehr, brauchte dringend eine berufliche Veränderung und bin durch absoluten Zufall in diesen Bereich geraten, der mir sofort großen Spaß gemacht hat.

Ich würde diesen Weg auch immer wieder so wählen, da es mir persönlich viel gebracht hat, in einem Bereich wirklich tätig zu sein, der mit Schule und Pädagogik überhaupt nichts zu tun hat. Ich sehe da schon eine Unterschied zu den diversen Schnupperpraktika, die wie bei Praktikanten im Bereich Schule auch nur den halben Arbeitsbereich zu sehen bekommen.

Da ich das Ref abgeschlossen hatte (und das gar nicht mal schlecht), konnte ich nach einigen Jahren und einer beruflichen Kinderpause wieder zurück in die Schule. Auch hier war es eher Zufall als Planung. Meine weitere berufliche Perspektive kann ich aus meinen bisherigen Erfahrungen auch noch nicht richtig einschätzen, vieles im Leben ergibt sich.

Man sollte allerdings nicht blauäugig an die Sache herangehen:

Als Lehrer muss man in anderen Tätigkeitsfeldern schon heftig gegen die üblichen Vorurteile ankämpfen. Das war bei mir auf jeden Fall so.

Man sollte im Bereich Bezahlung/Geld/Leistungen des Arbeitgebers deutliche Abstriche machen. Auch zählt das Studium von vorher nicht, man muss wirklich von vorn anfangen.

Das macht sich auch bei einer späteren Rückkehr in den Schulbereich bemerkbar. Bis ich eine Festanstellung bekam, sind einige Jahre vergangen. Wobei ich im völlig überlaufenen GS-Bereich sogar noch Glück gehabt habe...

Keiner gibt eine Garantie dafür, den Alternativ-Job bis zur Rente ausüben zu wollen oder zu können. Das Risiko muss man immer eingehen, egal welche Entscheidung du triffst.

Mein Fazit: Ich würde mich nicht quälen! Wenn ich dauerhaft ungern diesen Beruf ausüben sollte, würde ich nach Alternativen suchen. Vielleicht brauchst du aber auch nur eine Pause, so wie ich, und etwas Abstand um dann später zurückzukehren. Aus der Ferne siehst du manches vielleicht etwas klarer.

Viele Grüße